

Mühle Büren : Beiträge zur Geschichte und Restaurierung : Vorwort

Autor(en): **Aerni-Stilli, Roland**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **52 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1 Untere Mühle (Beinmühle), Mühlestock und obere Mühle.

Mühle Büren

Beiträge zur Geschichte und Restaurierung

Vorwort

Unser Dorf hat sich in den letzten fünfzig Jahren stark verändert, mehr als in den Jahrhunderten zuvor. Aus dem ehemaligen Bauerndorf ist ein Wohndorf geworden, in dem die Landwirtschaft nur noch eine untergeordnete Rolle spielt.

Auch die mit der Landwirtschaft verbundenen Mühlen, früher Bauten von regionaler Bedeutung, haben ihre Stellung eingebüsst. Ein altes, bedeutendes Handwerk – seit der Frühzeit der Menschheit wurde zur Herstellung von Brot Korn gemahlen – verschwand. In der Mühle Büren ist bis um 1960 gemahlen worden. Der Betrieb in der «unteren Mühle», wohl dem ältesten Teil des Mühlekomplexes, war schon früher eingestellt worden.

Umso erfreulicher ist es, dass dieser seltene Zeuge der Vergangenheit nun mit Hilfe von Privaten, dem Heimatschutz sowie Gemeinden, Kanton und Bund wieder funktionstüchtig hergestellt und der Öffentlichkeit

zugänglich gemacht werden konnte. Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Wasserkraft diese alte Mechanik antreibt.

Die alte Mechanik bildet einen Kontrast zur heutigen computerisierten Welt.

Meinen persönlichen Dank möchte ich der Besitzerin und künftigen «Betreiberin», der Familie Willy Hersperger-Meier aussprechen, die mit ihrer Bereitschaft, die «untere Mühle» öffentlich zugänglich zu machen, die Restaurierung erst ermöglicht hat. Herzlichen Dank auch all jenen, die mitgeholfen oder dazu beigetragen haben, dieses alte Handwerk zu neuem Leben zu erwecken.

Die vorliegende Broschüre soll den Besuchern der «unteren Mühle» die Geschichte und Funktion näherbringen und Verständnis für das Dorfleben in früherer Zeit wecken.

Büren, im März 1990

*Roland Aerni-Stilli
Ammann der Gemeinde Büren*